2.1 Kleine Rundwanderung zur Wassertretstelle Märchenwald (2,5 km).

Ausgangspunkt Dorfplatz, an der Klosterkirche überqueren wir die Straße (K 4992) beim "Felsenkeller", einem Relikt aus der Zeit der Fürstenbergischen Klosterbrauerei, die von 1840 bis 1920 im Kloster das "FF. Schloßbräu Friedenweiler" herstellte. Im Keller wurde das hierfür erforderliche Eis (aus dem Klosterweiher) gelagert.

Rechts am Eingang zum Felsenkeller beginnt ein Fußpfad, der den steilen Hangfuß des Klosterwaldes (Granit) überwindet und über eine Entfernung von ca. 500 m zur Wassertretstelle führt, die aus der Zeit des "Kneipp-Kurorts Friedenweiler" stammt. Das Quell-Wasser diente in der Zeit der FF. Klosterbrauerei als Brauwasser, und der Name Märchenwald wurde durch die Kinder des Caritas Kinderheims geprägt, das bis Anfang der 1980er Jahre im Klostergebäude untergebracht war und die Gemeinde mit ihrer schönen Umgebung belebte. Der idyllische Platz einschließlich des Wasserbeckens wurde 2014 durch eine Senioren-Initiative wieder gerichtet und Johnt einen Besuch, Sitzbänke und das sprudelnde Quellwasser laden zum Verweilen ein.



Wassertretstelle Märchenwald

Wenige Schritte oberhalb quert ein Waldweg, der zur Erschließung des angrenzenden Waldes des Fürsten zu Fürstenberg gebaut wurde und der sich als Fortsetzung der Wanderung zum Märchenwald anbietet. Der Weg trägt den Namen Abt- Wernher-Weg nach dem Benediktiner-Abt des Klosters St. Georgen, der hier im 12. Jhdt. einen tiefen Sturz mit seinem Pferd auf wunderbare Weise unversehrt überlebt haben soll und dann

aus Dankbarkeit das Kloster Friedenweiler gründete. Ein Bild in der Klosterkirche schildert den Vorgang recht anschaulich. Wir folgen diesem Weg nach links (N) und kommen nach ca. 300 m zum **Kalvarienberg**, der mit einem Kruzifix geschmückt ist, und wo sich ein schöner Blick auf Friedenweiler und sein Kloster öffnet.



Abt-Wernher-Weg



Abt Wernhers Sturz und Rettung



Blick vom Kalvarienberg auf Klosterkirche und Klinik

Der Weg führt uns weiter bis zum Kirchweg, auf den wir nach links bergab einbiegen und nach kurzer Entfernung wieder die Talstraße beim Klosterweiher erreichen. Dort treffen wir auf ein Russenkreuz mit folgender Inschrift: "Hier wurden 120 russische Soldaten begraben, welche in den Kriegen von 1813/14 in dem hiesigen, in ein Militärspital umgewandelten Kloster an Tyfus gestorben sind." Mit einem abschließenden Rundgang um Klosterweiher und Schwimmbad endet ein interessanter Spaziergang, der sich geringfügig erweitern lässt, wenn man den Kirchweg überquert und dem Abt- Wernher-Weg bis zu dessen Ende folgt, Talstraße und Klosterbach überquert, dann über die Kleineisenbach-Strasse oder den Schafhof-Weg zurück geht.



Russenkreuz am Klostersee